

Blick über die Grenzen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **44 (1969)**

Heft 9

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neue Stadt in der Pariser Region

Im Zuge der Neustrukturierung des Marnetals östlich von Paris, wobei die Errichtung einer neuen Stadt von ungefähr 500 000 Einwohnern vorgesehen wird, wurde kürzlich das Planungsprogramm der zweiten städtischen Einheit, die 1980 etwa 100 000 Einwohner zählen soll, in Behandlung genommen.

Neues Stadtviertel in Frankfurt

Nach rund dreijähriger Bauzeit wurde das Zentrum des neuen Frankfurter Stadtteils «Nordweststadt» offiziell eröffnet. Das ungefähr 8 km von der Frankfurter Stadtmitte entfernte Nordwestzentrum ist mit der City mittels einer Untergrundbahn (die dritte in der Bundesrepublik) verbunden.

Wohnungen sollten grösser werden

Für den Bau grösserer Wohnungen sprach sich der bekannte Architekt Professor Spengelin, der auch Hochschullehrer in Hannover ist, vor dem Städtebau-Seminar der Baubehörde der Hansestadt Hamburg aus. Die Wohnungen sollten wenigstens über einen Raum mehr verfügen, als Personen in ihr leben. Prof. Spengelin vertrat die Ansicht, dass der Wohnungsbau vom Staat noch mehr als bisher gefördert werden müsse.

«Schwimmende Städte»

Eine kürzlich von der Triton Stiftung (Cambridge, Mass.) durchgeführte Studie befasste sich mit den technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten im Hinblick auf die Entwicklung von Wasserflächen in der Nähe von Grossstadtzentren durch Anlage völlig neuer Stadtbezirke auf dem Wasser. Der Triton-Bericht schlägt vor, dass ganze Städte auf einer Werft gebaut und dann mit Schleppern zu ihren Liegeplätzen gebracht werden. Die «Fertigstadtviertel» würden dann in geschützten Häfen, Seen oder Flüssen bei einer Wassertiefe von 8 bis 10 m verankert werden und sich auf jeweils ungefähr 4000 m² grossen Stahl- und Betonplattformen als aus Fertigteilen konstruierte Stadtviertel erheben, die bis zu 5000 Einwohner auf-

Blick über die Grenzen

nehmen könnten. Drei bis sechs solcher Stadtviertel würden gemeinsam eine Stadt bilden. Die «schwimmenden Städte» in der Nähe von Grossstädten würden eine bisher noch nicht genutzte Möglichkeit städtischer Ausdehnung darstellen, ohne dass dabei die üblichen Bodennutzungs- und Erschliessungsprobleme auftreten. Sie könnten einen Beitrag zu den Umsiedlungsproblemen von sich in einem ausgedehnten Prozess städtischer Erneuerung befindlichen Städten liefern.

Jugoslawien: Normen für die Ausstattung von Städten und Wohnsiedlungen

Das Bundesinstitut für Stadtplanung und Wohnungswesen hat eine Reihe von Normen für die Ausstattung von Städten und Wohnsiedlungen ausgearbeitet. Für die Anwendung dieser Normen bestehen keinerlei gesetzliche Verpflichtungen, doch hat eine Gruppe von 40 Fachleuten im ganzen Lande diese Normen in einer beruflichen Vereinbarung zur Grundlage genommen und sie zur allgemeinen Anwendung empfohlen.

Deutschland: Eigentumswohnungen immer beliebter

Die deutschen Bausparkassen sind 1968 an der Finanzierung von etwa 21 800 Eigentumswohnungen beteiligt gewesen. Wie das Institut für Bausparwesen in Bonn mitteilte, bedeutet dies gegenüber

dem Vorjahr einen Zuwachs von rund 18 Prozent. Zugleich hat sich damit die Zahl der von den Bausparkassen mitfinanzierten Eigentumswohnungen seit 1965 gut verdoppelt, während die Zahl der insgesamt mitfinanzierten Wohnungen im gleichen Zeitraum lediglich um ein Viertel zunahm. Nach Ansicht des Instituts wird ein dem Bedarf entsprechendes Verhältnis von Eigentumswohnungen zu den übrigen Wohnungsgattungen in absehbarer Zeit erreicht werden. Die überproportionale Entwicklung des «Eigenheims in der Etage» werde aber aller Voraussicht nach noch geraume Weile anhalten.

Niederlande fördern Modernisierung von Altwohnungen

10 000 vor dem Krieg erbaute Wohnungen sollen in den nächsten Jahren mit einem staatlichen Aufwand von 60 bis 70 Millionen Gulden in den Niederlanden modernisiert werden.

Vertauschte Rollen in den USA

Die Statistiker der USA wollen herausgefunden haben, dass 60 Prozent der amerikanischen Ehemänner mehr Haushaltsarbeit verrichten als ihre Frauen. Von 70 Prozent heisst es, sie hätten sich damit abgefunden, die Knöpfe selbst anzunähen und auch andere «Reparaturen» mit der Nadel auszuführen. In unserer biederen Schweiz herrschen, mit diesem Resultat der USA-Statistiker verglichen, in diesem Bereich noch patriarchalische Verhältnisse.

Grundstück am Eingang zum Weltraum

Eine Immobilienfirma in den USA wirbt für Grundstücke in der Nähe von Kap Kennedy mit dem Spruch: «Hier sind Sie dem Weltraum und damit der Zukunft der Menschheit näher!»

Chirurg müsste man sein

Im «Wohnungsmarkt» einer Pariser Zeitung konnte man lesen: Schönheitschirurg bietet erstklassige Nase gegen preiswerte Dreizimmerwohnung.

5.

Redland-Betonziegel
haben eine
zeitgemässe Form

Redland®

Zürcher Ziegeleien
J. Schmidheiny & Co. AG
(Verkaufsbüro: St. Gallen)
Baustoffe AG Chur

Stahlton-Prebeton AG
Keller & Cie. AG
Backstein AG Basel

Verkaufsstellen
der Schweizer
Ziegelindustrie in Aarau,
Luzern, Biel, Bern